

In der Pinzgauer Gemeinde wird ein neues Gussverfahren weiterentwickelt. Die Bürgermeisterin spricht von einem positiven Signal für den Standort.

ANTON KAINDL

**LEND.** Bei einer normalen Produktion von Aluminium und Aluminiumteilen hat man wegen der hohen Kosten in Österreich auf dem internationalen Markt klare Wettbewerbsnachteile. Die Salzburger Aluminium AG (SAG Group) setzt für die Zukunft ihrer Salzburger Standorte in Lend und Schwarzach deshalb auf Forschung, Entwicklung und spezielle Fertigungsmethoden. In Lend plant das Unternehmen jetzt ein Entwicklungszentrum für Rheocasting.

Beim Rheocasting handelt es sich laut dem Unternehmen um ein neues Gießereiverfahren, bei dem Aluminium in einem dickflüssigen Aggregatzustand gegossen wird und nicht im flüssigen Zustand wie bei Standard-Druckgussverfahren. Rheocasting habe eine Reihe von Vorteilen: Die Teile können in allen Formen gefertigt werden. Durch den Entfall einer mechanischen Nachbearbeitung erfolge dies äußerst kosteneffizient. Zudem seien die Teile äußerst robust und hätten ein geringes Gewicht. Die Gewichtsreduzierung im Vergleich zu Stahl liegt bei etwa 60 Prozent. Ein großer Vorteil sei das zum Beispiel im Bereich der Elektromobilität, wo Gewichtsersparnis zu mehr Reichweite führt. Ein weiteres wichtiges Merkmal, das Rheocasting vom Standard-Druckguss unterscheidet: Die Bauteile sind sehr gut schweißbar.

SAG-Sprecherin Andrea Pfenigbauer sagt: „Dem SAG-Entwicklungsteam in Lend ist es in den letzten Jahren als erstem Unternehmen weltweit gelungen, Rheocasting zur Serienreife zu bringen und sich als gefragter Produzent von Rheocasting-



Die Salzburger Aluminium wurde 1898 in Lend gegründet.

BILD: SN/SAG GROUP

# SAG errichtet in Lend Entwicklungszentrum

Leichtbaukomponenten für Autos und Lkw zu etablieren.“ Mit dem Verfahren werden in Lend unter anderem schon Teile für Luftspeicher und Motorenaufhängungen für Elektrofahrzeuge erzeugt. Karin Exner-Wöhler, die Geschäftsführerin der SAG Group, sagt: „Mit dem neuen Forschungs- und Entwicklungszentrum werden wir unseren Know-how-Vorsprung in der Rheocasting-Technologie, die besondere Vorteile im Fahrzeugbau bringt, ausbauen. Wir investieren damit in die Zukunft der Mobilität, denn Leichtigkeit wird immer wichtiger, besonders bei Elektrofahrzeugen.“ Das Entwicklungszentrum wird Versuchsanlagen so-

wie ein Labor und Büroarbeitsplätze umfassen.

Kurz vor Weihnachten findet die Gewerbeverhandlung für das Entwicklungszentrum statt. Der Baustart soll schon im Jänner 2025 erfolgen und die Fertigstel-

Produktionshalle neben dem Wasserfall der Gasteiner Ache, wo 1898 die Geschichte der SAG in Lend begann. In der Halle werden auch die Rheocasting-Teile gefertigt. In dem Entwicklungszentrum sollen bestehende Fachkräfte arbeiten und auch einige neue hochwertige Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Lender Bürgermeisterin Michaela Höfelsauer (SPÖ) ist sehr erfreut über die Investition. Angesichts der aktuellen Nachrichten aus der Industrie müsse man ja mit allem rechnen. „Wenn dann das größte Unternehmen im Ort da bleibt und etwas macht, ist das eine Riesenfreude. Das ist ein gutes Signal für die Zukunft des Standorts und an die Mitarbeiter. Sie sind sehr froh.“



„Wir bauen damit den Vorsprung beim Know-how weiter aus.“

Karin Exner-Wöhler  
SAG Lend (Bild: SN/SAG)

lung ist für Mitte 2025 geplant. Die Kosten beziffert die SAG mit vorerst rund einer Dreiviertelmillion Euro. Für das Zentrum wird ein Teil der sogenannten Straßenhalle adaptiert. Das ist jene